

[friedensbildung-schule.de](http://friedensbildung-schule.de)

Frieden will gelernt sein.



## NEWSLETTER

# Friedensbildung, Bundeswehr & Schule

Ausgabe XXX - April 2014



Aktionsgemeinschaft  
Dienst für den Frieden



EAK  
EVANGELISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT  
FÜR KRIEGSDIENSTVERWEIGERUNG  
UND FRIEDEN

PROTESTANT ASSOCIATION  
FOR CONSCIENTIOUS OBJECTION AND PEACE

## Liebe Leserinnen und Leser,

Frieden ist ein kontinuierlicher, dynamischer Prozess, Friedensbildung auch – und unser Friedensbildungsprojekt erst recht: Wie Sie lesen können, grüßt Sie hier nicht mehr Jonas Schäfer, der – wie im letzten Newsletter angekündigt – seine Arbeit als Referent in unserem Projekt in Bonn beendet hat und sie bald als Koordinator beim Ökumenischen Begleitprogramm in Palästina und Israel (EAPPI) in Jerusalem (neu) beginnt. Wir bedanken uns bei ihm für sein Engagement und wünschen ihm für seine neue Aufgabe alles Gute. Doch wir bedauern auch, dass damit alle drei „Gründungsmitglieder“ des Projektteams im Laufe des letzten Jahres gegangen sind. Und wie Sie lesen können, grüßt Sie hier auch noch kein Nachfolger als Projektreferent, der/die erst noch gesucht und gefunden werden muss (siehe Ausschreibung). Inzwischen versuche ich, neben meinen Aufgaben in der Bildungsarbeit auch noch Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen – wie die Erstellung dieses Newsletters. Darum bitte ich um Nachsicht, wenn diese Ausgabe etwas länger gebraucht hat und kürzer geworden ist als gewohnt. Doch neben diesen Prozessen in unserem Friedensbildungsprojekt im Besonderen, passiert noch sehr viel in der Friedensbildung im Allgemeinen. Ich denke, dass Sie auch das hier in den Beiträgen lesen können...

Mit friedlichen Grüßen



Kai-Uwe Dosch

### Inhalt

- Editorial
- Neues aus Projekt und Netzwerken ..... 3
- Aktuelles zu Friedensbildung, Bundeswehr und Schule ..... 3
- Materialien ..... 5
- Termine ..... 7

# Neues aus Projekt und Netzwerken

---

## Stellenausschreibung Projektreferent/in (90%-Stelle)

Für das Projekt Friedensbildung, Bundeswehr und Schule suchen EAK und AGDF eine/n Projektreferenten/in.

Zu den Aufgaben gehören unter anderem Netzwerkarbeit mit kirchlichen, zivilgesellschaftlichen und staatlichen Akteuren; konzeptionelle und organisatorische Vorbereitung und Durchführung einer bundesweiten Tagung zur Friedensbildung; Projektsteuerung in Zusammenarbeit mit der Projektleitung sowie Öffentlichkeitsarbeit

Zum Profil gehören unter anderem abgeschlossenes Hochschulstudium oder vergleichbare Qualifikation; Vertrautheit und Erfahrung mit der Arbeit in zivilgesellschaftlichen Organisationen (Vereinen, Bündnissen, Kirchen usw.) und Netzwerken bzw. Schnittstellen unterschiedlicher Organisationen; Kenntnisse in den gängigen Office-Programmen und in CMS, Bereitschaft, sich in neue Programme einzuarbeiten; Bereitschaft zu häufigen Dienstreisen innerhalb Deutschlands sowie Mitgliedschaft in einer ACK-Kirche.

Die Vergütung erfolgt nach DVO.EKD (angelehnt an TVÖD), die Stelle ist eingruppiert in E10. Arbeitsbeginn sollte am 1.6.2014 sein. Die Finanzierung ist für 1 Jahr beantragt. Dienstsitz ist die gemeinsame Geschäftsstelle von EAK und AGDF in Bonn.

Aussagekräftige Bewerbungsunterlagen sind bitte ausschließlich per E-Mail bis zum 29.4.2014 an [Bewerbung1@friedensbildung-schule.de](mailto:Bewerbung1@friedensbildung-schule.de) zu senden. Rückfragen sind bitte an Jasmin Schwarz, Tel. 0228 24999-26, [schwarz@eak-online.de](mailto:schwarz@eak-online.de) zu richten.

<http://friedensbildung-schule.de/aktuelles/stellenausschreibung-projektreferentin-friedensbildung>

## Friedensbildung als Titelthema in „Schule NRW“

Das vom Bund für Soziale Verteidigung koordinierte Netzwerk Friedensbildung NRW führte Ende Oktober ein Gespräch mit dem Staatssekretär des Ministeriums für Schule und Weiterbildung in Düsseldorf. Ein wesentliches Ergebnis war die Vereinbarung eines Titelthemas in „Schule NRW“. Schule NRW ist eine Fachzeitschrift für Schule und Unterricht und gleichzeitig das Amtsblatt des Ministeriums für Schule und Weiterbildung. Das Heft erscheint monatlich und richtet sich insbesondere an Lehrerinnen und Lehrer. Der Artikel will den Ansatz, das Netzwerk und die Angebote zur Friedensbildung in NRW vorstellen und bewerben. Es soll besonders die Unabhängigkeit der Angebote von Bundeswehr und Netzwerk Friedensbildung auf der praktischen Ebene der Schule betont werden. Der Beitrag ist nach der Veröffentlichung in der Print-Fassung im März auch online auf der Website [www.friedensbildung-nrw.de/hintergrund](http://www.friedensbildung-nrw.de/hintergrund) zu lesen. Das ganze Heft gibt es nur im Abonnement beim Ritterbach-Verlag.

# Aktuelles zu Friedensbildung, Bundeswehr und Schule

---

## Landesjugendring Baden-Württemberg gegen Privilegierung von Bundeswehr

Die Schule solle Schülerinnen und Schülern ermöglichen, einen eigenen friedensethischen Standpunkt zu entwickeln. Dazu gehöre eine differenzierte Auseinandersetzung mit der Rolle des Militärs, vor allem aber die Kenntnis über unterschiedliche Konzepte der Konfliktlösung und Friedenssicherung.

Die derzeitige Situation laufe dem zuwider, kritisiert Kerstin Sommer, Vorsitzende des Landesjugendrings: „Schon die vorherige Landesregierung hat aber der Bundeswehr 2009 vertraglich den Zugang zu den Schulen eröffnet und

ihr Privilegien eingeräumt, die keiner anderen Gruppe zustehen. Sie läuft damit Gefahr, einseitig militärische Lösungen zu thematisieren.“

Der Landesjugendring fordert die Landesregierung daher auf, den Vertrag mit der Bundeswehr zu beenden. Darüber hinaus soll die Landesregierung die Erziehung zum Frieden in der Neuformulierung der Bildungspläne angemessen einbeziehen – und ihr damit den hohen Stellenwert einräumen, der ihr in der Landesverfassung und im baden-württembergischen Schulgesetz zugestanden wird.

Besonders dringlich sei dies angesichts der Marketing-Methoden, mit denen die Bundeswehr Minderjährige für den Militärdienst anwirbt – sei es mit eigener Jugendinternetseite, mit Gewinnspielen und Werbeanzeigen in Jugendzeitschriften oder die Einladung zu kostenlosen Abenteuer Camps.

Der Landesjugendring Baden-Württemberg ist die Arbeitsgemeinschaft von 29 Jugendverbänden auf Landesebene und von den Orts-, Stadt- und Kreisjugendringen. Er vertritt die Interessen von Kindern und Jugendlichen in Baden-Württemberg.

<http://www.ljrbw.de/presse/2014-06-friedenserziehung>

## Handreichung zu Bundeswehr und Schule in Mecklenburg-Vorpommern

Jugendoffiziere der Bundeswehr informieren auf Einladung an den Schulen über Sicherheitspolitik. Das Wehrbereichskommando I Küste der Bundeswehr und das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur haben auch in Mecklenburg-Vorpommern eine entsprechende Kooperationsvereinbarung geschlossen. Doch Lehrerinnen und Lehrer müssen sicherstellen, dass die Besuche von Jugendoffizieren in der Schule nach dem Beutelsbacher Konsens ablaufen. Der Beutelsbacher Konsens regelt die Grundlagen der politischen Bildung in Deutschland und stammt aus dem Jahr 1976. Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur und das Wehrbereichskommando I Küste der Bundeswehr haben jetzt im März eine entsprechende Handreichung für Lehrkräfte erarbeitet, die dies betont.

[http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal\\_prod/Regierungsportal/de/bm/Service/Publicationen/index.jsp?publikid=7720](http://www.regierung-mv.de/cms2/Regierungsportal_prod/Regierungsportal/de/bm/Service/Publicationen/index.jsp?publikid=7720)

## Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr 2013/14

In ihrer Antwort vom 21. März 2014 auf eine Fraktionsanfrage im Bundestag macht die Bundesregierung Angaben zu den Einsätzen von Jugendoffizieren und Karriereberatern im Jahr 2013. Danach sind im vergangenen Jahr durchschnittlich 86 Jugendoffiziere und 423 Karriereberater eingesetzt worden, die insgesamt 450.000 Schüler bei Veranstaltungen erreichten.

Die Bundeswehr hat sich auch am "Girls'Day – Mädchen-Zukunftstag" am 27. März 2014 mit bundesweit 127 eigenen Veranstaltungen beteiligt. Laut einem am 1. April auf dem Portal luftwaffe.de veröffentlichten Abschlussartikel zum Girls'Day 2014 bei den Luftstreitkräften haben über "700 Schülerinnen, aber auch einige Jungs" den Tag genutzt, um an über 20 Standorten die Luftwaffe "unter die Lupe zu nehmen", darunter teils erst 13-jährige oder sogar 12-jährige Mädchen.

Kernthemen der Präsentation des Verteidigungsministeriums auf der diesjährigen Europäischen Bildungsmesse didacta in Stuttgart seien die "Simulation POL&IS sowie die Hochwertseminare zur Sicherheitspolitik" gewesen, so der Standleiter vom Zentralen Messe- und Eventmarketing der Bundeswehr in einem Eigenbeitrag der Streitkräfte vom 3. April 2014.

Die Linksfraktion im Bundestag hat auch wieder die Aktivitäten der Bundeswehr zu Werbung im nächsten Quartal abgefragt. In den Monaten April, Mai und Juni 2014 hat die Bundeswehr mit Stand von Anfang März 2014 bereits insgesamt 765 feststehende öffentliche Auftrittstermine. Der Antwort der Bundesregierung auf eine parlamen-

tarische Anfrage zufolge stehen 150 Auftritte von Musikkorps, 24 Zeremonien wie Gelöbnisse und Appelle sowie 157 Messe- und Ausstellungsbeteiligungen fest, darunter in 42 Fällen mit einem Infotruck bzw. Infomobil der "Karriereberatung". Außerdem seien zehn Auftritte des "Karrieretreffs" der Bundeswehr" geplant.

## Sigurd Rink wird neuer Militärbischof der EKD

Der hessen-nassauische Propst Dr. Sigurd Rink wird neuer Militärbischof der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Rat und Kirchenkonferenz der EKD haben den 53-jährigen Theologen zum Nachfolger des jetzigen Amtsinhabers Martin Dutzmann ernannt.

Der Vorsitzende des Rates der EKD, Nikolaus Schneider, sagte anlässlich der Berufung: „Ich freue mich, dass wir mit Sigurd Rink einen Theologen für das Amt des Militärbischofs gewinnen konnten, der die friedensethischen Äußerungen der EKD teilt, biblisch gegründete Positionen vertritt und zudem reiche theologische Leitungserfahrungen besitzt.“ Der Ratsvorsitzende dankte auch dem bisherigen Militärbischof Dr. Martin Dutzmann für „seine inhaltlichen Impulse und seine Tatkraft“, mit denen er in den vergangenen Jahren Militärseelsorge und Friedensethik zusammengehalten habe.

Mit Sigurd Rink wird das Amt des Militärbischofs erstmals hauptamtlich versehen. Dazu erläuterte der EKD-Ratsvorsitzende: „In den vergangenen Jahren ist deutlich geworden, dass das Amt des Militärbischofs in nebenamtlicher Wahrnehmung den Herausforderungen nicht mehr in der Weise gerecht werden kann, die wir als notwendig erachten.“

Der neu ernannte Militärbischof sagte anlässlich seiner Berufung: „Das mir anvertraute Amt werde ich gerne übernehmen. Ich verstehe es als Dienst an Soldaten und Soldatinnen mit ihren Familien, die ethisch und situativ höchste Verantwortung tragen.“ Sigurd Rink wurde 1960 in Frankfurt am Main geboren und studierte Theologie in Marburg, Heidelberg und München. Von 1998-2002 war Rink persönlicher Referent des Kirchenpräsidenten der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und von 2000-2002 gleichzeitig auch Pressesprecher der EKHN. Seit 2002 ist Sigurd Rink als Propst (Regionalbischof) der leitende Geistliche in der Kirchenregion Süd-Nassau.

## Materialien

---

### Aktuelle Stunde: Erster Weltkrieg in der Kunst

Die "Aktuelle Stunde" des Projekts "Friedensbildung, Bundeswehr und Schule" befasst sich im März mit dem Thema des Jahres, dem Ersten Weltkrieg, anhand zweier Werke der Künstlerin Käthe Kollwitz. Es geht um Trauer über und Widerstand gegen den Krieg und deren Zusammenhang. Wie immer mit Lehrplanzuordnung, Methoden- und Medienverweisen sowie Print- und Online-Materialliste.

<http://friedensbildung-schule.de/aktuelle-stunde>

# Unterrichtsmaterialien

## Religionspädagogische Hefte: (Welt-)Kriege in Denkmälern

Die Evangelische Kirche der Pfalz gibt die Reihe „Religionspädagogische Hefte“ heraus. Friedhelm Schneider hat hier das Heft Nr. 2/10 für berufsbildende Schulen unter der Überschrift „Vom Kult der Gewalt zur Kultur des Friedens“ verfasst. Es geht – so die Unterüberschrift – um denkmalpädagogische Impulse für den Religionsunterricht. Daraus ergeben sich zwei mögliche Missverständnisse: Man kann denken, das sei nur für berufsbildende und nicht für allgemeinbildende Schulen oder nur für den Religionsunterricht und nicht für den Unterricht anderer Fächer. Doch z.B. ein Einsatz im Geschichtsunterricht der gymnasialen Oberstufe ist durchaus möglich und sinnvoll. Es geht um Denkmäler in der Pfalz aus den beiden Weltkriegen sowie dem deutsch-französischen Krieg von 1870/71. Thematisch fällt auf, wie viele Nuancen der Absicht und Wirkung das Spektrum der Denkmäler zwischen Kriegsverherrlichung und Friedenssehnsucht umfasst – und wie viele verschiedene vorgestellt werden. Natürlich ist auch vom Streit darum die Rede, vom Unterschied zwischen öffentlichem und kirchlichem Raum, von Beispielen aus anderen Ländern wie Elsass/Lothringen und Israel. Methodisch entspricht dem eine Vielfalt an Inschriften, Bildern und Gedichten, Karikaturen und Anekdoten. Es gibt unter anderem Umfragen und Fallbeispiele. Auch sprachliche Ausdrücke wie „Helden“ oder „Gefallene“ werden unter die Lupe genommen.

(Im März ist die aktuelle Ausgabe der Religionspädagogischen Hefte mit dem Titel „Streit und Versöhnung – Krieg und Frieden“ herausgekommen. Und mit dem Themenschwerpunkt „Krieg und Frieden“ befasst sich ebenfalls die neueste Nummer des „entwurf“, einer Zeitschrift für den Religionsunterricht. Beides ist im religionspädagogischen Zentrum, Stiftstr.23, 67434 Neustadt, [michael.landgraf@evkirchepfalz.de](mailto:michael.landgraf@evkirchepfalz.de) zu bestellen.)

## Unterrichtseinheit zu „Risiken für BundeswehrsoldatInnen im Kriegsgebiet“

Im letzten Newsletter wurden die Informationsblätter für SchülerInnen und LehrerInnen der Organisation „Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges“ (IPPNW) zu „Risiken und Nebenwirkungen eines Bundeswehreinsetzes im Kriegsgebiet“ vorgestellt. Jetzt wurde vom Projekt „Friedensbildung, Bundeswehr und Schule“ eine entsprechende Unterrichtseinheit zu diesem Lernmedium veröffentlicht mit Lehrplanbezügen, Aufgabenstellungen und Recherchetipps. Dieses Material kann auch von der Website [friedensbildung-schule.de](http://friedensbildung-schule.de) kostenlos heruntergeladen werden.

<http://friedensbildung-schule.de/medien/risiken-fuer-soldaten-im-einsatz>

# Lernmedien

## Projekt Münchhausen

Wie gelang es und gelingt es in fast allen Gesellschaftsformationen, die Menschen gegeneinander in Stellung und zu Mord und Totschlag zu bringen und dies noch als gute und ehrenvolle Taten zu verkaufen? Die Massenmörder schrieben und schreiben die Geschichte, sie ließen sich den Titel ‚Der Große‘ zumessen, und der Tod auf dem Schlachtfeld wurde zum Heldentod verklärt, während die ‚Kollateralschäden‘ ignoriert wurden. Interessen obsiegen über Ethik und Moral.

Das Projekt Münchhausen fordert alle auf, die Geschichten der großen und kleinen Kriegslügen zu erzählen, mit denen die Menschen zur Gewalt gegen einander verführt wurden – von den Kreuzzügen, über den angeblich Gerechten Krieg, den Tonking-Zwischenfall an den Küsten Vietnams, bis zur dreisten Lüge des US-Außenministers

über die Atombomben des Saddam Hussein und dem Militär als letztem Mittel der angeblich Humanitären Intervention?

Die Lügengeschichte des Monats März heißt „Es begann mit einer Lüge – Kosovo- / Jugoslawienkrieg 1999“, die des Monats Februar „Münchhausen und die Bundeswehr in Mali“. Dieses Projekt wurde initiiert von dem Friedensforscher Prof. Dr. Andreas Buro und wird redigiert von Dr. Karl Grobe, Wiltrud Rösch-Metzler, Prof. Dr. Werner Ruf, Dr. Christine Schweitzer und Otmar Steinbicker.

<http://www.aixpaix.de/muenchhausen/muenchhausen.html>

## Termine

---

### 10. Mai/Halle: Multiplikator\_innenschulung "Wir scheuen keine Konflikte"

Der Friedenskreis Halle e.V. möchte die Ausstellung des Zivilen Friedensdienstes "Wir scheuen keine Konflikte" an Schulen und Einrichtungen der Jugendbildung ausstellen.

Zur Auseinandersetzung mit der Ausstellung gibt es ein pädagogisches Begleitprogramm, das mit den jeweiligen Gruppen durchgeführt werden soll. Für die Durchführung dieser Bildungsveranstaltungen werden Multiplikator\_innen benötigen und aus diesem Grund zu einer Multiplikator\_innen-Schulung eingeladen am 10.05.14 um 10.00-18.00 Uhr im Bauhof Halle.

<http://www.friedenskreis-halle.de/arbeitsbereiche/friedensbildung/termine/details/227-multiplikatorinnenschulung-qwir-scheuen-keine-konflikteq.html>

### 29. Mai/Kassel: Treffen zur Kampagne Lernen für den Frieden

Das Treffen am 29. Mai 2014, um 12:00-17:00 Uhr im Café Buchoase, Germaniastr. 14, Kassel, soll dazu dienen, die bisherigen Erfahrungen auszutauschen und aus den Organisationen und den Auseinandersetzungen vor Ort zu berichten. Es soll überlegt werden, wie eine bundesweite Kampagne die Opposition zur Politik der großen Koalition prägen kann und wie es gelingt, das Anliegen einer zivilen Entwicklung von Bildung, Wissenschaft und Gesellschaft stärker zu verallgemeinern.

<http://www.lernenfuerdenfrieden.de/>

# Impressum

---

## **Geschäftsstelle EAK & AGDF**

Verein für Friedensarbeit im Raum der EKD

Endenicher Straße 41

53115 Bonn

Tel.: 0228 24999-0

Fax: 0228 24999-20

[info@friedensbildung-schule.de](mailto:info@friedensbildung-schule.de)

V. i. S. d. P.:

Jasmin Schwarz, Projektleiterin

[schwarz@eak-online.de](mailto:schwarz@eak-online.de)

Die Artikel, auf die wir verlinken und die namentlich unterzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Den Newsletter abonnieren oder abbestellen können Sie hier: <http://friedensbildung-schule.de/newsletter> oder mit einer E-Mail an <mailto:info@friedensbildung-schule.de>

Die E-Mail-Adressen werden nur für den Versand des Newsletters verwendet. Wenn Sie den Newsletter abbestellen, wird ihre E-Mail-Adresse wieder gelöscht.

Wir freuen uns über Weiterleitung des Newsletters an weitere Interessierte.

## **Tipps und Anregungen:**

Wir sind dankbar über Hinweise auf aktuelle Entwicklungen, Veranstaltungen o.Ä. zum Thema „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“ sowie über Artikel und Tipps zur Weiterentwicklung des Newsletters. Bitte senden Sie Ihre Ideen an:

<mailto:info@friedensbildung-schule.de>

## **Gastbeiträge:**

Gastbeiträge sind herzlich willkommen. Diese Beiträge entsprechen nicht immer der Meinung der Redaktion.

## **Ansprechpartner des Projektes „Friedensbildung, Bundeswehr & Schule“:**

Pädagogischer Referent: Kai-Uwe Dosch

[dosch@friedensbildung-schule.de](mailto:dosch@friedensbildung-schule.de)